

Substanz der Äußerung:

In der Tschechischen Republik werden derzeit sechs Kernreaktoren an zwei Standorten, zwei in Temelín und vier in Dukovany, betrieben. Temelín befindet sich im Süden der Tschechischen Republik, ungefähr 60 Kilometer von der bayerischen Grenze. Dort will die Tschechische Regierung mittels eines neuerlichen Verfahrens zwei weitere Reaktorblöcke, Temelín 3 und Temelín 4, errichten, die nach derzeitiger Planung 2020 fertig gestellt werden sollen.

Die Vertragsstaaten der Espoo Konvention (Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen), unter ihnen auch Deutschland und die Tschechische Republik, haben sich am 25. Februar 1991 verpflichtet, ihre Nachbarstaaten an grenzüberschreitenden Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu beteiligen.

Die Gemeinde Regnitzlosau, Landkreis Hof, Freistaat Bayern, sieht ein erhebliches Risiko für das Leben und die Gesundheit der Bevölkerung der Gemeinde Regnitzlosau.

Die Gemeinde Regnitzlosau lehnt die Erweiterung des Atomkraftwerkes Temelín ab. Die Gemeinde Regnitzlosau fordert darüber hinaus eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung mit Anhörungsterminen in Deutschland und in deutscher Sprache.

Die Erweiterung des nuklearen Kraftwerks Temelín aus energiepolitischen Gründen ist aus unserer Sicht nicht notwendig. Die Energieversorgung der Tschechischen Republik lässt sich aus anderen Energiequellen kostengünstiger und weniger gefährlich absichern.

Das Gefährdungsrisiko für die Gemeinde Regnitzlosau und ihre Bevölkerung darf nicht erhöht werden. Deshalb werden fristgerecht Einwendungen gegen den Bau von weiteren zwei Blöcken im nuklearen Kraftwerk Temelín erhoben.

Stellungnahme des Verfasserteams des Gutachtens:

Das Verfasserteam des Gutachtens reagierte auf die Äußerung der Gemeinde zur Dokumentation wie folgt:

Wie bereits in den vorangehenden Reaktionen aufgeführt wurde, ist ein schwerer Unfall definiert als ein Unfall unter Beschädigung der aktiven Reaktorzone (Kernschmelze) und die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Unfalls wird durch den CDF Wert charakterisiert. Eine weitere Voraussetzung bildet die Beschädigung des Druckbehälters und das Überfließen der Kernschmelze in das Containment. Für die neue Kern-